

Blieben Sie

fast während des wachsenden Wetters, das wie gegenwärtig haben? Wenn nicht, so nehmen Sie ein Weinglas voll von

Stegmaier Malz Extrakt

vor den Mahlzeiten und beim Schlafen gehen, und erhalten den körperlichen Zustand auf dem richtigen, abnormen Standpunkt. Er wirkt der Verdauung helfen, das Blut bereichern, die Nerven stärken und den Appetit stärken. Für Ihre Hypothese zu entscheiden nicht, so beschriftet direkt von und.

Keine Schwachen Getränke auf jedem Boden.

Scranton Telephone
 Allen Phone, 456.
 News Phone, 1533.

Hm. F. Kiesel,

Passage: Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.
 (Etabliert 1859.)
 515 Lakawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffahrt über Dampfboote nach und von Europa und dem Orient.
 Vermögen sowie Erblasser einrichten.
 Vollmachten, Testamenten und anderen rechtlichen Angelegenheiten.
 Berechnete Staats- und Einkommensteuern.
 Versicherungen nach allen Weltteilen.
 Verkauf von Aktien und Anleihen.

Gebrüder Scherer's

Keckhne
Cracker & Cakes.
 Bäcker.
 No. 343, 345 und 347 Broof Straß gegenüber der Knopf-Fabrik Süd Scranton

Ebenso Brod ieder Art

Immer Requiem.

Sie können während Ihren Abend bis 9 Uhr \$1.00 eröffnen eine Sparanleihe; zahlt 3 Prozent Zinsen. Sie können jeden Ihr Geld jeden Tag im Jahr ohne Abzinsung.

Vollständig bestmögliche Waren für alle Bedürfnisse der Hauswirtschaft und für den Dampf-Eisenbahn. Nicht für Reisen bis beste Kaufkraft und niedrigste Preise.

Die Notariats Abtheilung fertigt Vollmachten und verschiedene gerichtliche Dokumente in allen europäischen Sprachen an. Sie liegt Hilfe für Bürger von den vier Staaten. Versicherungen nach allen Weltteilen der Welt.

Banking House,

218 Lakawanna Ave., Scranton.

„Hotel Belmont“

Lakawanna u. Adams Avenues,
 in nächster Nähe des Laurel Eines und des Lakawanna Bahnhofs.

Wenzel & Holzappel, Eigentümer.

Eisenbahn Zeitabelle.

Delaware, Lakawanna und Western Bahn
 In Kraft von 24. Juni 1906

Wöchentlich - Wochentag für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20. Vom New York um 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York um 11.45, 1.15, 3.25, 5.40, 8.00, 10.20. Vom New York um 1.15, 3.25, 5.40, 8.00, 10.20. Vom New York um 1.15, 3.25, 5.40, 8.00, 10.20. Vom New York um 1.15, 3.25, 5.40, 8.00, 10.20.

Sonntags-Fahrt.

Schilb - New York um 2.05, 3.20, 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Wöchentlich - New York um 1.15, um 6.25, 8.00, 10.20. Vom New York um 1.15, 3.25, 5.40, 8.00, 10.20. Vom New York um 1.15, 3.25, 5.40, 8.00, 10.20.

Lakawanna & Whoming Valley.

(Kauel Linie.)
 Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 3.40 Morgens an Wochenenden und alle nachfolgenden Sonntag. Zwischen Scranton und Wilkes-Barre um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgenden Sonntag. Zwischen Scranton und Wilkes-Barre um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgenden Sonntag.

Malz-Kaffee

Probepack frei

Malz-Kaffee ist der beste, weil er die besten Eigenschaften des Kaffees enthält, ohne die Nachteile des Kaffees zu haben. Er ist leicht zu trinken und schmeckt sehr angenehm.

Das größte Schlachtfeld.

Die Ebene von Leipzig diente als Schlachtfeld der Welt, das bisher die meisten Schlachten gesehen hat. Nicht weniger als acht große Schlachten sind auf diesem Gelände geschlagen worden. Die erste Schlacht auf der Leipziger Ebene fand im Jahre 933 statt. Heinrich der Finkler, der erste König mit dem Namen Heinrich, schickte sich stark genug, den Ungarn den Tribut zu verweigern. Die Ungarn erschienen darauf mit einem Heere. Dessen eine Hälfte wandte sich westlich nach Thüringen und erlitt dort eine Niederlage; der anderen Hälfte stellte sich der König selbst entgegen und brachte ihr bei Wersburg eine Niederlage bei. Im Jahre 1080 folgte die zweite Schlacht auf dem historischen Felde. Ihr genauer Ort ist die Gegend von Mölln zwischen Weissenfels und Wersburg. Heinrich IV., gegen den die deutschen Fürsten Rudolf von Schwaben als Gegenkönig gewählt hatten, lieferte hier dem Gegner eine Schlacht, die er zwar verlor, bei der aber Rudolf von Schwaben getötet wurde.

550 Jahre lagen zwischen der zweiten und der dritten Schlacht. Im September 1631, im dreißigjährigen Kriege, gerieten die vereinigten Heere des brandenburgischen Kurfürsten und des Königs Gustav Adolph von Schweden mit dem kaiserlichen Heere unter Tilly bei Breitenfeld in der Leipziger Ebene zusammen, und Gustav Adolph erlitt hier einen glänzenden Sieg gegen Tilly, der die Macht des Gegners fast vernichtete. Kaum ein Jahr später folgte die neue große Schlacht bei Lützen, die Gustav Adolph das Leben kostete. Der König hatte sich in Lützen in einem festen Lager verschanzt. Kaiserliche, der sich nach seiner Niederlage ein neues bedeutendes Heer geschlagen hatte, betrieb mit diesem die Sachsen aus Böhmen und zog, durch die Hilfe des kaiserlichen Heeres verstärkt, gegen Nürnberg. Drei Monate lang lag er ohne Entscheidung vor Nürnberg. Dann wandte er sich nach Sadgau. Gustav Adolph folgte ihm, um seinen Bundesgenossen zu retten. Bei Lützen trafen die beiden Heere aufeinander. Zehn Tage dauerte der Kampf, vom 6. bis zum 16. November; Gustav Adolph fiel zwar, aber Wallenstein wurde zum Rückzug gezwungen. Die fünfte Leipziger Schlacht brachte gleichfalls den Kaiserlichen eine gewaltige Niederlage: Thorste, von schlag Erzherzog Leopold und Piccolomini am 2. November 1642 bei Breitenfeld, auf dem Siegesfelde Gustav Adolphs, überwaltigte Leipzig und verjagte den geschlagenen Gegner nach Böhmen.

Friedrich der Große von Preußen siegte 115 Jahre später bei Kottbus, zwischen Wersburg und Weissenfels, über die Franzosen und das Reichsheer, dann 1813 Napoleon bei Großgörschen, südlich von Lützen, über die Russen und Preußen unter Wittgenstein, und im selben Jahre noch wurde Napoleon durch die große Völkerschlacht bei Leipzig zertrümmert. Es gibt also keinen Ort in Deutschland, der in ähnlicher Weise mit der Geschichte verknüpft wäre, als die große Leipziger Ebene, das Schlachtfeld von Leipzig.

Ein 15jähriger Entführer.

Vor dem Gerichtssaal von Northampton in England hatte sich dieser Tage ein Wirtchen von 15 Jahren wegen Entführung eines gleichaltrigen Mädchens zu verantworten. Der „kühne Jüngling“, Edward Hammond mit Namen, wurde für schuldig befunden und zu drei Monaten Gefängnis verurteilt; die durch die Unternehmung bereits abgehütete Strafe dürfte den jugendlichen Liebhaber kurieren haben. Sehr blasiert und geblüht ließ der Missetäter die strengen Worte des Richters über sich ergehen. Justice Scrutton erklärte dem tief bekümmerten Knaben, daß er ihm am liebsten eine gehörige Tracht Prügel zuerkannt haben würde, wenn das in seiner Macht gelegen hätte. Von einer derartigen Jüchtigkeit hätte freilich dann auch das ebenso schuldige Mädchen seinen Anteil empfangen müssen. „Und nun, mein Junge“, sagte der Richter zum Schluß hinzu, „lasse dir es gesagt sein: Halte dich fern von den Mädchen, ob unter oder über 16 Jahren, bis du insstande bist, einen eigenen Haushalt zu gründen.“

Für Kochstellen nehme man als wärmeförderndes Material Holz, wolle und stampe diese nach Möglichkeit fest. Zum Auflegen auf die Kochtöpfe benutzt man am besten Flanellstoffe, die mit Holz- oder Leinwandhafter noch mit Hühner- oder Taubenfedern gefüllt sind. Besser noch ist Korkflocken oder Ameisenerde, doch ist deren Beschaffung nicht so bequem und die Verwendung macht einige Schwierigkeiten, da man diese Isoliermittel nur in genau passenden Stücken verwenden kann, die keine Zwischenräume lassen.

FADS AND FANCIES.

“(PIQUANT)”
 As played by the celebrated 7th Regiment Band of New York.

Copyright by the American Melody Company, New York.

Schnitzel.

Ein englischer Ruffschiff hat eine Auf überfahren.
 West Virginien ist trocken gelegt worden. Aber die Verbindungslinien mit Kentucky und Ohio sind noch offen.

Die „United Fruit Company“, der tropische Obstmarkt, soll aufgelöst werden. An ihren Früchten soll ihr sie erkennen!

Die „Single Lager“ festigen in Everett, Wash. Freilich handelt es sich da nur um ein Städtchen von 80,000 Einwohnern.

Das Scheitern des britischen Votenschafters Pence mahnt fast getrost an die alte Redensart: Es kommt selten etwas besseres nach.

Ein Pariser hat ein Wörterbuch der Kesselsprache herausgegeben. Aus Newport dürfte der Verleger keine amerikanischen Bestellungen zu erwarten haben.

In Massachusetts finden bei Zuerkerhöflichen Photographen Vermählungen. Wenn die Brautjungfern dort weinen, so kommen ihnen die Tränen wirklich von Herzen.

Im westlichen Kanada wurde ein Dinosaurus gefunden, dessen Maul vierzig Fuß mißt. Hat der ein Glück, daß er nicht in der Zeit der teuren Lebensmittel lebte.

Das Hirten ist mit 20 Jahren ein Vergnügen, mit 30 Zeitvertreib, mit 40 Gewohnheit und mit 50 Vögel. So schreibt Helen Rowland, und sie wird es hoffentlich wissen.

Ein Professor der Cornell-Universität versichert, daß wir einer neuen Eiszeit entgegengehen. Recht so! Dann findet die Milchviehzucht ganz von selbst ihre Lösung.

Andrew Carnegie zahlt in New York keine Steuern, weil er dort Werte im Werte von nur \$3,500,000 und \$8,400,000 Schulden hat. Immer, beklagenswerter Andy!

In der Republik Liberia herrscht wieder Frieden, und der deutsche „Panther“, der zum Schutz der Ausländer hingerufen wurde, hat nicht einmal Blut geleckt.

Herr Dr. Reichmann aus New York sprach ein großes Wort gelassen aus, als er behauptete, der Kaufmann, der seinen Kunden kein volles Gewicht gebe, sei schlimmer, als ein Taschendieb.

Die Nachricht, daß der Herzog der Abruzzen zum König von Albanien ausreisen sei, mußte für Sir Katharine Elkins, mit der man jenen so oft verlobt und entlobt hat, ganz besonders interessant sein.

Man nennt das erste Erscheinen einer jungen Dame in der Gesellschaft ihr „Debut“ wohl deshalb, weil sie bei der Gelegenheit ein so ausgezeichnetes Kleid trägt, daß man wirklich fürchten kann, sie möchte — herauskommen.

Die nationale Präsidentin der Frauenclubs hat infolge verspäteter Entfessens eines „Staatskostüms“ zwei Sitzungen verpasst. Das kann ja nett werden wenn wir erst eine Sprecherin des Abgeordnetenhauses haben werden.

Die rote Farbe gerät immer mehr in Mißkredit. Sogar ländliche Schulhäuser sollen in Zukunft nicht mehr rot, sondern weiß angestrichen werden, da, wie es heißt, rot „das kindliche Gemüt ungünstig beeinflusst“. Hat diese Entscheidung vielleicht etwas mit dem starken sozialistischen Wotum zu tun?

Sir William Ramsay hat die Reinheit um eine neue Weltprobe bereichert. Wir sind nicht Mitglieder der Prophezenunion, wagen aber doch die Vorhersage, daß der neuesten Weltprobe weder größere Verbreitung noch längere Lebensdauer beschlehen sein wird, als ihren Vorgängerinnen.

In einer New Yorker deutschen Zeitung kündigt sich ein Wahrsager als Professor der Geheimwissenschaften der Universitäten Heidelberg und Jena“ und „Mater der Pöbel“ an. Frecher hat wohl noch kein Schwärmer auf die Dummheit der Massen spekuliert!

Der britische General Sir Alfred Turner schreibt: „Allerdings war die Ueberraschung über die Niederlage der Türken besonders bei den Deutschen groß. Aber deutsche Taktik und Militärausbildung für den Zusammenbruch der türkischen Heere verantwortlich zu machen, ist Torheit. Die deutsche Armee ist auch heute noch die erste der Welt, in Ausrüstung, Ausbildung und Probenleistung. Deutschland ist jederzeit ergründet, und die Türken waren es nie.“ Die Worte des britischen Militärs sollten sich jene Zeitungsträger hinter die Ohren schreiben, die deutsche Instruktionsoffiziere für die türkischen Niederlagen verantwortlich machen wollten.

Kramer's Kleider

sind garantiert als fabriziert von reinen Wollefabrikanten. Sie sind korrekt im Stil, unverwundlich und Formhaltend. Kommet herein und übersehet unsere Linie von Herbst und Winter Modellen.

Schne, Güte, Gemden.

KRAMER BROS.

325 Lakawanna Avenue.

Etabliert 1857.

G. Luther,

Deutscher
Uhrmacher und Juwelier,
 110 N. Washington Avenue.

Ein auserwähltes Lager von seinen Taschenuhren, goldenen und silbernen Schmuckstücken, etc., immer an Hand, und die Preise sind mäßig.
 Der Reparatur von Taschenuhren spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.

Deutsche Schön-Färberei,

327 N. Washington Ave.
 Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Bleichen spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeleitet und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth.

Alt Weidelberg.

Restauration:
 A la Carte, Table d'hôte
 von 12—2 Uhr Nachmittags.

Importierte und bierige Biere. Keine Liquore und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.

Albert Jenke, Eigenth.
 206—210 Penn Avenue.

Lohmann's,

323-325 Spruce Straße.

„Club“ Frühstück.
 Dinner und Kaufmann's Lunch
 11.30 bis 2.
 A la Carte immer.
 Theater Gesellschaften Spezialität.
 Musik von bekannten Solisten.
 Prompte Bedienung.
 John C. Haas, Eigentümer.

Hermann Gogolin,

Wesiger des
„Hermann Cafe's“
 318—320 Spruce Straße,
 (neben dem Hotel Jersey.)

Hierbei sind stets frisch an Zapf. Feinste Cigarren und Cigaretten. Während der Saison: Paets- und weidenschalige „Crabs“ und „Clams“.
 Kaufmann's Mittagstisch, täglich, 20 Cent.

Wer auch (ted.) Weib, Wein und Gesang, Besten beim Viktor Red sein Lebenlang.

Viktor Koch,

SCRANTON HOUSE,
 Gegenüber der D., E. & W. Frachthallen,
 Lakawanna Avenue, Scranton, Pa.

Schadt & Co.,
 Allgemeine Versicherung,
 403-4 Weare's Gebäude.
 Beide Telephone.

W. F. Vaughan,

Grundeigentum
 Gekauft, Verkauft,
 Vermietet.

Office, 421 Lakawanna Avenue.
 Scranton, Pa.
 Deutsch gesprochen.